



Ausgabe 2009/1

Wir in Hünxe



SPD Geschäftsräume
nun auf der
Dorstener Straße

Die Zeitung der Hünxer

SPD

Aktuelles

In dieser Ausgabe

- Aktuelles, Termine 2
- Editorial 3
- Steinbrück 4
- Geschenk für Hünxer Bürger 5
- Kreisverkehr 6
- Kurz und bündig 7
- Hauptsache billig... 8
- Energieautarke Gemeinde 9
- Hünxer Bürgerkommune 10
11
- Freiheit, Einheit, Demokratie
-
- NKF: Nur kein Frust 12
- Drevenacker Sommer-salat 13
- Preisausschreiben
- Luises Kolumne 14
- Barrierefreie Gehwege 15
- Impressum 16

Termine 2009:

- Denken Sie an die Briefwahl.
- Benötigen Sie einen Fahrdienst?
- Wenn ja, rufen Sie 02858-1280 an. Frau Hülser wird diesen für Sie organisieren.
- 30. 08.: Kommunalwahl
- 13. 09.: Möllebeckfest in Bruckhausen
- 27. 09.: Bundestagswahl
- 09.-12. 10.: Kirmes in Drevenack
- 17.-19. 10. : Honigkirmes
- 03. 11.: Lyrik- und Prosaabend im Café Nuyken
- 01.12.: Nikolausfeier um 16 Uhr im Café Nuyken



Ulrich Lordick

Alle reden vom Bürger – wir tun etwas für ihn! Zum Beleg dafür haben wir diese Zeitung gemacht; die neue Ausgabe der *Wir in Hünxe*.

Das neue Bürgerbüro mitten im Ort ist greifbarer Beweis für den Willen der SPD Hünxe, sich mit den Belangen der Hünxer Bürger unmittelbar zu befassen, mehr darüber können sie auf Seite 10 lesen. Das Büro ist regelmäßig fachkundig besetzt, neben Ratsmitgliedern oder Ratskandidaten stehen Kreistagspolitiker und von Zeit zu Zeit auch unser Bundestagsabgeordneter Dr. Ulrich Krüger für Gespräche mit den Bürgern und Bürgerinnen zur Verfügung. Auch Anfragen zum Thema Europa können Sie wieder ab September bei uns im Bürgerbüro jeweils freitags von 16 – 18 Uhr abgeben. Sie werden direkt nach Brüssel weitergeleitet.

„Kreisverkehr“, „Barrierefreie Gehwege“, „Energetisches Bauen“ und ... Alle dort angesprochenen Themen drehen sich um unser Leitthema – die Wünsche, Bedürfnisse, Probleme, Anliegen und Fragen unserer Bürger.

Kommunalpolitik findet nicht Ihr Interesse? Beteiligen Sie sich an unserem Preisrätsel oder probieren Sie unser Kochrezept aus! Auch der Veranstaltungskalender gibt einige wichtige Tipps.

„Die *Wir in Hünxe* hat für jeden etwas zu bieten – ganz sicher auch für Sie!“, so Ulrich Lordick,
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Hünxe,
Ihr Kandidat für den Kreistag.

Vergreift sich Minister Steinbrück im Ton?



Birgit Görlinger

„Steinbrück vergreift sich im Ton!“ und derbe Kritik aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland hagelt auf Finanzminister Peer Steinbrück. Worüber reden wir eigentlich? Wir kämpfen um Geld für die überfälligen Reparaturen unserer Schulgebäude, wir können uns keine neuen Lehrerstellen leisten und können nicht allen Kindern einen kostenfreien Besuch des Kindergartens ermöglichen. Uns fehlt das Geld, um Pflegefachkräfte in Altenheimen und Krankenhäusern zu bezahlen!

Wir – wir alle – das ist unsere Gesellschaft! Das ist unser Staat und wir haben nicht genug Geld für die wichtigsten öffentlichen Aufgaben. Gleichzeitig bestehlen uns einige Schmarotzer, indem sie Steuern hinterziehen und jedes Jahr geschätzte 100 Milliarden EURO ins Ausland schaffen. Das sind Kriminelle! Nicht Leute, die ihre Spesenabrechnung manipulieren oder falsch parken, sondern Verbrecher, die in großem Stil uns alle bestehlen! Und die Helfer im Ausland machen sich der Beihilfe schuldig, Steuerhinterzieher und diejenigen, die ihnen bei ihrem kriminellen Tun helfen, betrügen unseren Staat und damit alle ehrlichen Steuerzahler.

Wenn man also Kriminelle auch tatsächlich Kriminelle nennt, dann vergreift man sich nicht im Ton – immerhin bemüht der Finanzminister sich seit Jahren darum, die Steueroasen trocken zu legen und die Steuerschlupflöcher zu schließen. Leider ohne Erfolg: die gemeinten Nachbarstaaten wie Schweiz, Österreich, Liechtenstein und Luxemburg sehen offensichtlich eine stetig sprudelnde Quelle ihres eigenen Wohlstandes in Gefahr und wollen nicht wirklich daran mitwirken, für mehr Steuergerechtigkeit in ganz Europa zu sorgen. Ganz nebenbei: Wenn alle ihre Steuern ehrlich bezahlen würden, wäre die Steuerlast für alle – also auch für uns – wesentlich geringer als jetzt. Ich für meinen Teil habe jedenfalls keine Lust für die Zumwinkels und Konsorten in unserem Lande mit zu bezahlen! Sie etwa?

Ein Geschenk für Hünxer Bürger



Horst Meyer

Die Bergehalde Lohberg- Nord-Erweiterung soll den Menschen der Gemeinde zurück gegeben werden. Und das nicht irgendwie. Durch die geplante Renaturierung soll ein Naherholungsgebiet geschaffen werden, welches nicht nur Anwohner einlädt. Es soll ein „attraktiver Anziehungspunkt mit Strahlkraft für die Zukunft“ werden. Dieser „langfristige Gewinn für die Region“, so Bürgermeister Hansen, bedeutet jedoch für die Anwohner dramatische Einbußen ihrer Lebensqualität, für den gesamten Entstehungszeitraum. Zehn Millionen Kubikmeter Boden muss zur Halde transportiert werden. Das bedeutet

4000 Tonnen täglich, die via LKW ihren Weg durch Bruckhausener Wohngebiete nehmen.

Im schlimmsten Fall hieße dies alle 3 Minuten ein LKW-Transporter!

Die Ängste der betroffenen Anwohner vor der so unvermeidbaren Belastung durch Staub und Lärm scheinen mehr als berechtigt. Um diesen Transport über die Landstraße 1 zu vermeiden, muss die Planung und der Bau der Verbindung zwischen B8 und Bergerstraße vorangetrieben werden. Nur so sind die Hünxerinnen und Hünxer nicht einem vermehrten Lärm und Dreck ausgesetzt, der schlimmstenfalls deren Wohlbefinden und Gesundheit beeinträchtigt.

Wir fordern, den Hünxern dieses Naherholungsgebiet zu schenken, ohne sie gleichzeitig diesen massiven Belästigungen auszusetzen. Die SPD wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, den Menschen dieser Gemeinde dienende und gerecht werdende Lösungen zu erarbeiten!

Kreisverkehr – Eine runde Sache



Volker Voss

„Nur weil es modern ist, müssen wir in Hünxe noch lange keinen Kreisverkehr einrichten“, so das profunde Urteil des Dr. Peters, CDU Ratsmitglied aus Hünxe.

Kreisverkehre gibt es bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts und sie waren in der Nachkriegszeit in Deutschland gang und gäbe. „Modern“ war es in den 70er Jahren, vorhandene Kreisverkehre in lichtsignalgeregelte Kreuzungen umzubauen. Spätestens in den 90er-Jahren erlebten die Kreisel eine Renaissance, als man deren Vorteile (wieder) entdeckte: Neben großer Übersichtlichkeit und Verkehrssicherheit wird der Verkehrsfluss bei hohem Verkehrsaufkommen gesteigert; der Umweltschutz wird verbessert (weniger Abgase und Lärm, keine Energie- und kaum Wartungskosten), keine Gefährdung durch plötzlich ausfallende Lichtsignale. Und, ganz wichtig: Die häufigste Unfallursache, das Fehlverhalten beim Abbiegen, entfällt nahezu gänzlich und wir haben weniger häufig tödlich endende Unfälle von Radfahrern, die bei Rechtsabbiegen leicht „übersehen“ werden können.

Die immer wieder ins Feld geführten Nachteile sind der größere Platzbedarf (entfällt bei Minikreisverkehren) und die bisweilen problematischeren Führungen von Fuß- und Radwegen. Wer schon einmal eine ampelregulierte Kreuzung mit mehreren Einmündungen überqueren musste, wird sich in jedem Fall für einen Kreisel aussprechen.

Fazit: Die vielen gewichtigen Vorteile überwiegen die wenigen (oft vermeidbaren) Nachteile bei weitem. Es muss also heißen: Kreisverkehre sind zeitlos modern und sind für Hünxe fast immer die richtige Entscheidung!

Kurz und bündig



Karl-Heinz Kühl

Wussten Sie, dass...

...der Antrag der **SPD**-Fraktion im Regionalverband Ruhr zu verbleiben, von den Grünen der FDP und Bürgermeister Hermann Hansen unterstützt wurde?

...die Gebühren für die Müllabfuhr zum dritten Mal seit der letzten Kommunalwahl gesenkt wurden?

...die **SPD** gefordert hat, die Hünxer Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in Planungen einzubinden?

...die **SPD** sich dafür einsetzte, dass das Anita-Thyssen-Heim der Öffentlichkeit weiterhin zugänglich ist und dieses Ziel durch den Verkauf an den Hundestaffel-Verein erreicht wurde?

...die **SPD** ein Dorferneuerungskonzept beantragt hat und hierfür eine breite Mehrheit im Rat erhielt?

...die **SPD** den Vorschlag eingebracht hat, die neugeborenen Kinder in Hünxe mit einem Geschenk willkommen zu heißen?

...die **SPD** die nicht mehr zeitgemäße Gestaltung der Spielplätze bemängelte und deshalb wiederholt ein höheres Budget forderte?

...die **SPD** einen Kulturführer für unsere Gemeinde beantragt hat?

Hauptsache billig!



Marion Lukassen

Hauptsache billig! Das war die Devise bei der Hünxer Ratsmehrheit aus UWH, CDU und FDP als es darum ging, für die Grundschule in Drevenack eine neue Heizungsanlage anzuschaffen. Hauptsache umweltfreundlich und auf lange Sicht kostengünstig! Das waren die Ziele bei SPD und Grünen – leider ohne Erfolg.

Worum geht es? Eine Pelletheizung reduziert den CO2 Ausstoß um rd. 65 Prozent! Ein gutes Argument! Selbst dann, wenn diese Heizung im Betrieb teurer wäre – ist sie aber nicht! Vergleicht man nur die Anschaffungskosten der beiden Heizungsmodelle, dann ist die Gasheizung „billiger“.

Ein T-Shirt von Kindern in Fernost zusammengenäht ist auch „billiger“, wie „billig“ es ist, kann man nach der ersten Wäsche feststellen, wenn es nur noch halb so lang, dafür doppelt so breit an der Leine hängt. Das „billige“ T-Shirt wird dann zum teuren Putzlappen, aber eben erst später! Genau so ist es mit den Kosten der beiden Heizungsanlagen: Schon in fünf Jahren liegen beide Modelle gleichauf und das liegt an den völlig unterschiedlichen Preisentwicklungen von Holzpellets und Heizgas!

Betrachtet man die Entwicklung über einen Zeitraum von 20 Jahren (so lange hält eine Heizungsanlage), so hätte die Gemeinde Hünxe mit einer Pelletheizung gegenüber einer Gasheizung über € 700.000 gespart! Das ist gerade in Zeiten knapper Gemeindefinanzen sehr viel Geld; die vermeintliche „billige“ Anschaffung wird über diesen Zeitraum langfristig sehr viel teurer. Warum haben sich die Ratsmitglieder für die teure Gastherme und gegen die umweltfreundliche, langfristig kostengünstigere Pelletheizung entschieden? Jedenfalls nicht – wie behauptet – um die Gemeindefinanzen zu schonen!

Die SPD nimmt ihren Wählerauftrag ernst! Wir stehen für nachhaltige solide Finanzierung und für Umweltfreundlichkeit! Damit wir in Hünxe auch morgen mit den Entscheidungen von heute zufrieden sein können!

Energieautarke Gemeinde Hünxe nicht möglich???



Volker Marquard

Es gibt noch immer Menschen, die behaupten, dass es in Hünxe nicht möglich ist, energieautark zu sein.

Was heißt energieautark? Energieautark bedeutet, dass genau soviel Wärme- und Elektroenergie erzeugt, wie verbraucht wird. Der erste Schritt in die richtige Richtung ist das Biogaskraftwerk in Bucholtswelmen. Hier wird die erzeugte Elektroenergie ins allgemeine Stromnetz gespeist und nicht direkt in Hünxe verbraucht. Die Wärmeenergie kann vor Ort genutzt werden.

Ein weiterer Schritt ist ein Solarkataster. Es soll helfen, alle Dachflächen in der Gemeinde aufzulisten, die für Solaranlagen geeignet sind. Die ausgewiesenen Flächen sollen von allen genutzt werden können. Herr und Frau Mustermann haben dann die Möglichkeit, eine Dachfläche am Rathaus zu nutzen, um dort eine Fotovoltaikanlage installieren zu lassen. Die Einnahmen aus dem Stromverbrauch erhalten sie direkt.

Ein weiterer Schritt wären Blockheizkraftwerke. Die Mini-Kraftwerke müssen so aufgestellt werden, dass auch die Wärme genutzt werden kann. Ein möglicher Standort wäre unser Hallenbad oder unsere Schulen und die Holzabfälle, die in unseren Forstbetrieben zur Genüge anfallen, ein möglicher Brennstoff.

Es gibt viele Möglichkeiten. - Lassen Sie uns beginnen!

Mitmachen: Hünxe zur Bürgerkommune weiterentwickeln



Waltraud Schilling

Schon vor der aktuellen Wirtschaftskrise befanden sich viele Kommunen in Deutschland in einer finanziellen Notlage, das wird sich in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen. Vom Bund und vom Land wird zwar immer eine finanzielle Besserstellung der Kommunen angestrebt, aber bis jetzt ist davon vor Ort noch wenig zu spüren. In vielen Gemeinden diskutieren darum die Bürgerinnen und Bürger, unter dem Leitbild einer Bürgerkommune, was sie vor Ort ändern können.

Ziel einer Bürgerkommune ist die Weiterentwicklung der Demokratie. Von der jetzigen repräsentativen Demokratie hin zu einer kooperativen Demokratie, in welcher einerseits die Bürgerinnen und Bürger durch Zukunftsforen und gezieltes Projektmanagement stärker in die politische Willensbildung einbezogen werden, andererseits, in Kooperation und mit Unterstützung von Rat und Verwaltung, Aufgaben für die Gemeinschaft in Selbstorganisation übernehmen.

Die Bereitschaft, in Hünxe sich ehrenamtlich zu engagieren, ist sehr hoch, doch oft fehlt es an Unterstützung und Vernetzung der unterschiedlichen Bereiche. Weitere Ziele der Bürgerkommune sind die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Identität mit der Gemeinde.

Wir brauchen ein stärkeres, transparentes und faires Zusammenspiel von Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat, um die Probleme der Zukunft zu lösen und die hohe Lebensqualität in Hünxe zu erhalten.

Interessiert Sie das Thema Bürgerkommune? Wollen sie mehr dazu erfahren, darüber diskutieren? Besuchen Sie mich in unserem SPD-Bürgerbüro, Dorstener Straße 8, dienstags 16:30-19:30 Uhr; donnerstags: 08:00-11:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (917704).

Freiheit, Einheit, Demokratie.



Bettina Schwanke

Diese drei Worte zieren einen Aufkleber des Bundesinnenministeriums, welcher anlässlich des 60-jährigen Jubiläums unseres Grundgesetzes und der Wiedervereinigung vor 20 Jahren herausgegeben wurde. „Wieso schreiben die das?“ fragte mich meine 12-jährige Tochter als einer dieser Aufkleber auch unseren Haushalt erreichte. „Demokratie ist doch Freiheit!“
Ist das wirklich so?

Widersprechen würden hier sicherlich einige Gegner der Vorratsdatenspeicherung. Sie fordern „Freiheit statt Angst“ und fürchten die Entwicklung eines Überwachungsstaates. Müssen wir nun um die selbstverständlich geglaubte Freiheit in unserer Demokratie fürchten? Wohl eher nicht! „Die Demokratie ist unser wertvollstes Gut. Sie zu erhalten, ist Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Das bedeutet ein ständiges, entschiedenes, selbstbewusstes Auseinandersetzen, Anstrengung und Mühen um Kompromisse und dauerhaften Konsens. Dies sind Grundbedingungen der einzigen politischen Ordnung, die Freiheit garantieren kann“ (Wolfgang Thierse, Präsident des Deutschen Bundestages).

Was können wir selbst tun, um die uns liebgewordene und selbstverständlich erscheinende Freiheit in unserer Demokratie zu erhalten? „Wahlen sind Sache des Volkes. Die Entscheidung liegt in seiner Hand. Wenn sie dem Feuer den Rücken kehren und sich den Hintern verbrennen, werden sie eben auf den Blasen sitzen müssen“ (Abraham Lincoln). Nutzen wir also unsere Rechte und erfüllen wir unsere demokratische Pflicht. Gehen wir wählen! Diese Chance, aktiv Einfluss nehmen zu können, sollten wir uns nicht entgehen lassen. Denn: „Wer meint, nicht gewählt zu haben, der irrt, denn die Gleichgültigkeit der Nichtwähler bestimmt unser aller Zukunft“ (M.A. Denck).

NKF: Nur kein Frust!



Stephan Barske

Der im Dezember 2008 in Windeseile durchgesetzte Beschluss, wesentliche Bereiche in den „Kommunalbetrieb Hünxe“ auszugliedern und nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) zu bewirtschaften, ist ein weiteres (schlechtes) Beispiel für mangelnde Transparenz im Hünxer Rathaus.

Es gab keinen zwingenden Grund dafür, diese tiefgreifende Umstellung praktisch eine Minute vor zwölf ohne hinreichende Information und Aufklärung der Entscheidungsträger mit der Brechstange durch den Rat zu bringen, nachdem man viele Monate verstreichen ließ, in denen die eigens dafür geschaffene NKF-Arbeitsgruppe (!) nur einmal – nämlich acht Tage vor der entscheidenden Ratssitzung – getagt hat.

Selbst die CDU, die zusammen mit FDP und UWH einstimmig der Vorlage des Bürgermeisters zugestimmt hatte, obwohl sie nach eigenen Erkenntnissen „im Nebel stochert“, fordert jetzt nachträglich Aufklärung, da die Verwaltung nicht in der Lage ist, einen nachvollziehbaren entscheidungsreifen Haushaltsentwurf vor zu legen.

Wäre es nicht sinnvoller gewesen, den SPD Antrag (Entscheidung über Ausweitung des Eigenbetriebes zu einem späteren Zeitpunkt) mit zu tragen? Eine Ratsmehrheit, die trotz völlig unzureichender Informationsbasis einen Beschluss fasst, handelt unverantwortlich und missachtet die Interessen der Bürgerinnen und Bürger!



Drevenacker Sommersalat

Grillen: Eine sehr ungesunde Methode, besonders ungesundes Fleisch zuzubereiten! (Karl Lauterbach, SPD Fachmann für Gesundheit und Soziales)

Also, ran an den Salat:

Wir benötigen: 1 Kopf Salat, 3 Tomaten, 1 Schlangengurke, 1 Zwiebel, 3 Radieschen. Alles putzen, waschen, abtropfen lassen, schneiden. Dann die Marinade: Fettarmer Joghurt, Distelöl, Pfeffer, Süßstoff, Petersilie und Schnittlauch zusammenrühren und übergießen. Schmeckt hinreißend zu frischen Pellkartoffeln mit Quark (auch aus Drevenack!)

Preisausschreiben:

Im Herbst haben wir in NRW zwei Wahlen: Die Kommunalwahl und die Bundestagswahl. Die beiden Wahlen finden an zwei getrennten Terminen statt – wie von der CDU/FDP Landesregierung beschlossen. Deshalb muss die Gemeinde Hünxe die Kosten für zwei statt einer Wahl ausgeben – wesentlich mehr als bei nur einem Wahltermin, wie von der SPD vorgeschlagen.

Was hätte man mit diesem dann ersparten Geld machen können? Wir in Hünxe erwarten Ihre pfiffigen Ideen! Die Juso AG stimmt über die originellsten Vorschläge ab: Preise winken!

Luises Kolumne



Ich bin Luise und wohne mit meiner Lisa mitten in Hünxe. Bei schönem Wetter sind wir tagsüber im Garten und nachts in unserem Haus. Außerdem machen wir jeden Tag drei kurze und zwei lange Spaziergänge. Ich liebe meine Lisa und bin glücklich auf dem Land zu wohnen, auch wenn sie manchmal zu den unmöglichsten Zeiten schlafen will, obwohl ich doch so gerne um die Häuser ziehen will.

Aber: Wieso sind nicht auch andere Frauchen und Herrchen so gut erzogen wie meine?

Ich achte darauf, dass meine Lisa meine Häufchen sofort entfernt, sollte ich mal aus Versehen einen Vorgarten oder einen Bordstein erwischt haben. Jeder verantwortungsvolle Menschenbesitzer weiß doch, dass Menschen viel Bewegung und Aufmerksamkeit brauchen und wir sie soweit erziehen müssen, dass sie unsere Haufen entfernen. Schließlich steht ja unser guter Ruf auf dem Spiel!

Also, immer eine Plastiktüte zum Spaziergehen mitnehmen! Und für besonders harte Fälle mein Tipp: Es gibt tolle Hundeschulen in Hünxe, dort lernen die Menschen dann sogar, die vollen Tüten in den Mülleimer zu werfen. Die anderen Hünxer Hunde werden es euch danken!

Bis zum nächsten Mal!
Eure Luise

Arbeitsgemeinschaften



Barrierefrei Gehwege

„Liebling auch wir werden älter“, so Kurt Kahnert von der AG 60 Plus.

Viele ältere Einwohner unserer Gemeinde sind noch immer gut zu Fuß. Einige mit Stock, einige mit einem Rollator – tolle Erfindungen, damit man lange beweglich und unabhängig bleibt. Kleine Wege zum Einkauf, zum Rathaus, zum Arzt. Hier -auf dem Gehweg- treffen sich Alt und Jung. Die Älteren mit ihren Gehhilfen -die ganz Jungen im Kinderwa-

gen. Und Alt und Jung treffen auf die gleichen Hindernisse:

Autos auf den Bürgersteigen!

Nicht die richtige Bordsteinabsenkung an der richtigen Stelle!

Nicht die richtige Pflasterung für Rollator und Kinderwagen!...

Die **SPD** wird sich weiterhin für ein barrierefreies Hünxe einsetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Anregungen!

AG 60 + steht für:

A= Altersarmut bekämpfen,

G= Gerechtigkeit üben,

S= Soziales Verhalten,

E= Ehrenamtliches Arbeiten,

C= Charakter zeigen,

H= Hilfsbereitschaft zeigen,

Z= Zusammenarbeit pflegen,

I= Interesse wecken.

G= Gemeinschaftliches Wirken.

+++ Wer mitmachen möchte,
findet uns jeden 3. Mittwoch
im Monat in der Gaststätte Dames.
Infos:
Kurt Kahnert Tel.: 02858-939252.

Gemeinde Hünxe



SPD

Impressum: SPD-OV Hünxe, www.spd-huenxe.de
Vorsitzender: Ulrich Lordick,
Zur Langen Brücke 24, 46569 Hünxe
Tel.: 02858-6171, E-Mail: ulrich.lordick@spd.de